

che Nutzungs-, Begegnungs- und Mobilitätsmuster miteinander in Einklang zu bringen. Im Rahmen des Stadtteilspaziergangs schauen werden ausgewählte Planungsprozesse, Nutzungskonflikte und Lösungsansätze thematisiert, u.a. aus den Bereichen ÖPNV, Nahmobilität und Parkraummanagement.

**Zusatz:** Der Witterung angepasste Kleidung und festes Schuhwerk sind erforderlich.

**Mindest- und Höchstteilnehmerzahl:** 5 / 20 Pers.

**Treffpunkt:** Goethe-Universität, Campus Westend, Haupteingang (Hansaallee, Ecke Bremer Straße)

**Rückkehr:** 12:00 Uhr, Exkursion endet am Friedberger Platz (ÖPNV-Anschluss: Straßenbahnen 12/18, Bus 30)

**Anmeldeschluss:** 15. September

**Kurzinfo:** Dr. Thomas Klinger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG Mobilitätsforschung am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören verkehrspolitische Entscheidungsprozesse sowie biographische und sozio-kulturelle Einflüsse des individuellen Mobilitätsverhaltens.

**Samstag, 20. Oktober, 9 Uhr**

**Darmstadt: Eisenbahn, Städtebau, Jugendstil**

**Leitung:** Bernhard Hager

Mit der Eröffnung des architektonisch und betrieblich glanzvollen Hauptbahnhofes 1912 fand die großmaßstäbliche Umgestaltung der Bahnanlagen im Westen der Stadt ihren Abschluss. Bis heute indes ist seine funktionale Anbindung an die Innenstadt nicht gelungen. Die in Darmstadt hochkomplexen und widersprüchlichen Wechselwirkungen zwischen Eisenbahn und Städtebau werden an ausgewählten Standorten beleuchtet.

**Treffpunkt:** Darmstadt Hbf, Eingangshalle, Lokomotivmodell (empfohlene Anreise mit Regionalexpreß nach Mannheim, Frankfurt Hbf ab 8.34, Darmstadt Hbf an 8.51)

**Ende:** ca. 13.00 Darmstadt Hbf (empfohlene Rückreise mit Regionalexpreß, 13.06 ab Darmstadt Hbf, Frankfurt Hbf an 13.24)

**Anmeldeschluss:** 11. Oktober; eine Teilnahme ist auch ohne Anmeldung möglich.

**Kurzinfo:** Bernhard Hager M.A., Verwaltungsbeamter und Historiker. Veröffentlichungen und Vorträge zu Geschichte und Gegenwart des deutschen Eisenbahnwesens. Mitarbeit bei deutsch-tschechischen Kulturprojekten im Bayerischen Wald. Seit 1998 Exkursionen für die FGG.

## Exkursionsübersicht

### Frankfurt Postkolonial

16. Juni (Sa), 10 Uhr, Initiative Frankfurt Postkolonial

### Gentrifizierung im Frankfurter Ostend

27. Juni (Mi), 18 Uhr, Andrea Mösgen & Sebastian Schipper

### Krise und Gentrifizierung im Frankfurter Gallus

12. Juli (Do), 18 Uhr, Sebastian Schipper & Felix Wiegand

### Lorsbach und die Nassauische Schweiz – Landschaftswandel und Nutzungsgeschichte am Taunus-Südrand

18. August (Sa), 14 Uhr, Rainer Dambeck & Karl-Josef Sabel

### Römerberg, Hauptbahnhof, EZB – das Frankfurter Stadtbild als Spiegel der Stadtentwicklung

1. September (Sa), 10 Uhr, Jens Schreiber

### Urbane Dichte und Mobilität – Verkehrspolitik und Planungsprozesse im Frankfurter Nordend

22. September (Sa), 9 Uhr, Thomas Klinger

### Darmstadt: Eisenbahn, Städtebau, Jugendstil

20. Oktober (Sa), 9 Uhr, Bernhard Hager

## GESCHÄFTSSTELLE

Frankfurter Geographische Gesellschaft e.V.  
Institut für Physische Geographie  
Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Geozentrum, Campus Riedberg  
Altenhöferallee 1  
60438 Frankfurt am Main

Tel. (069) 798-40168

Fax (069) 798-40169

Rita.Peters@em.uni-frankfurt.de

## BANKVERBINDUNG

Frankfurter Geographische Gesellschaft e.V.  
Postbank Frankfurt (M)  
IBAN: DE97 5001 0060 0040 3256 03  
BIC: PBNKDEFF

Über Spenden auf oben angegebenes Konto freuen wir uns sehr und stellen selbstverständlich eine Spendenquittung aus.



# EXKURSIONS-PROGRAMM

## 2018

## ANMELDUNG

über die

Geschäftsstelle der Frankfurter Geographischen Gesellschaft e.V.

c/o Institut für Physische Geographie  
Geozentrum, Campus Riedberg  
Postfach 11 19 32  
60054 Frankfurt am Main

Rita.Peters@em.uni-frankfurt.de

Gäste (Nichtmitglieder) sind herzlich willkommen; sofern keine Teilnahmekosten angegeben sind, zahlen sie 5 € pro Exkursion, ansonsten 5 € zusätzlich.

Aktuelle Hinweise wie z.B. noch freie Exkursionsplätze finden Sie auf der Webseite der FGG:

[www.fgg-info.de](http://www.fgg-info.de)





**Samstag, 16. Juni, 10 Uhr**

## Frankfurt Postkolonial

**Leitung:** Initiative Frankfurt Postkolonial

Der Stadtrundgang regt eine Auseinandersetzung um die Geschichte des Kolonialismus und seine bis heute andauernden Folgen an. Am Fall von Frankfurt am Main werden historische und gegenwärtige Bezüge zum Kolonialen im Lokalen thematisiert. Der Rundgang führt an Orte, an denen verschiedene Formen solcher Bezüge thematisiert werden. Diese Orte sollen und können den Raum des Kolonialen in Frankfurt nicht vollständig oder repräsentativ abbilden, denn Kolonialismus manifestiert(e) sich vor allem in Herrschaftsbeziehungen und Strukturen. Vielmehr sind die Orte Ausgangspunkte für Fragen danach, inwieweit die deutsche Gesellschaft noch immer kolonial geprägt ist, und um Kritik und Intervention gegenüber solchen Kontinuitäten anzuregen.

**Mindest- und Höchstteilnehmerzahl:** 5 / 20 Pers.

**Treffpunkt:** Lucae-Brunnen, Alte Oper.

**Endpunkt/Zeit:** ca. 12:30 Uhr, Innenstadt.

**Anmeldeschluss:** 9. Juni

**Kurzinfo:** Die Initiative Frankfurt Postkolonial (<http://frankfurt.postkolonial.net/stadtrundgang/>) bietet seit 2011 Stadtrundgänge zum postkolonialen Frankfurt an.

**Mittwoch, 27. Juni, 18 Uhr**

## Gentrifizierung im Frankfurter Ostend

**Leitung:** Andrea Mösgen & Sebastian Schipper

Das innerstädtisch gelegene Ostend in Frankfurt am Main war seit den 1950er Jahren von unterdurchschnittlichen Miet- und Bodenpreisentwicklungen geprägt. Seit Mitte der 2000er Jahre hat sich die Entwicklung jedoch umgekehrt; Sanierungen und Neubau führten zu steigenden Preisen. Diese haben über die letzten 15 Jahre zu einer Veränderung der Sozialstruktur zugunsten höherer Einkommensgruppen geführt. Die Gentrifizierung des Ostends, das lange Zeit als nicht gentrifizierbar galt, wurde durch stadtpolitische Entscheidungen seit den 1980er Jahren mit diversen Instrumenten ermöglicht und gefördert. Die dadurch ausgelösten Verdrängungsprozesse wurden zudem durch den 2002 getroffenen Beschluss beschleunigt, den Sitz der Europäischen Zentralbank ins Ostend zu verlegen.

**Mindest- und Höchstteilnehmerzahl:** 10 / 25 Pers.

**Treffpunkt:** Uhlandstraße am Ausgang der S-Bahnstation Ostendstraße

**Rückkehr:** 20:00 Uhr

**Anmeldeschluss:** 10. Juni

**Kurzinfo:** Dr. Andrea Mösgen ist Akademische Rätin am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt.

Sie forscht zu urbanen Ungleichheiten und Wohnen, speziell Gentrifizierung, und beschäftigt sich seit dem Jahr 2009 mit den Entwicklungen im Ostend. Dr. Sebastian Schipper ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt. Seine Forschungsschwerpunkte beinhalten die politische Ökonomie des Wohnens, städtische soziale Bewegungen und Gentrifizierung.

**Donnerstag, 12. Juli, 18 Uhr**

## Krise und Gentrifizierung im Frankfurter Gallus

**Leitung:** Sebastian Schipper & Felix Wiegand

Gentrifizierung beschreibt stadtteilbezogene Aufwertungsprozesse und die damit einhergehende Verdrängung ärmerer Bevölkerungsgruppen. Um den jeweiligen Verlauf von solchen Prozessen verstehen zu können, sind u.a. lokale politische Machtverhältnisse sowie stadtteilbezogene Spezifika essentiell. Der Stadtteilspaziergang soll daher am Beispiel des Gallus in Frankfurt einen Einblick in die aktuelle Dynamik eröffnen. Der Spaziergang will nachvollziehbar machen, wie derartige Prozesse konkret verlaufen und worin der Einfluss staatlicher und privater Akteure besteht.

**Mindest- und Höchstteilnehmerzahl:** 10 / 25 Pers.

**Treffpunkt:** S-Bahn Station Galluswarte/Ausgang Frankenallee, Frankfurt am Main

**Rückkehr:** ca. 20.00 Uhr

**Anmeldeschluss:** 5. Juli

**Kurzinfo:** Dr. Sebastian Schipper (s.o.). Felix Wiegand forscht und lehrt am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt am Main zur urbanen Dimension von Krisen, Austeritätspolitiken und sozialen Kämpfen sowie zum Verhältnis von Stadt und Staatlichkeit.

**Samstag, 18. August, 14 Uhr**

## Lorsbach und die Nassauische Schweiz – Landschaftswandel und Nutzungsgeschichte am Taunus-Südrand

**Leitung:** Rainer Dambeck & Karl-Josef Sabel

Das enge Kerbsohlental des Schwarzbaches öffnet sich unweit von Lorsbach nach Süden und tritt bei Hofheim aus dem Taunus heraus in das Main-Taunus-Vorland. Damit verändert die Landschaft, die landläufig als die „Nassauische Schweiz“ bezeichnet wird, den Charakter, der bis dahin, mit Ausnahme von Siedlungsbereichen und einigen vorwiegend extensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen, durch steile bewaldete Hänge gekennzeichnet ist. Bedingt durch die weniger günstigen Standortverhältnisse im Vergleich zum Vorland, war das Schwarzbach-Tal bei Lorsbach über Jahrhunderte von einer auf Subsistenz ausgerichteten Bevölkerung geprägt. Spuren dieser

Vergangenheit sind bis in die Gegenwart erhalten. Die Exkursion bietet Einblicke in die historische Nutzungsgeschichte, die an lokalen Beispielen vor dem Hintergrund der geologischen Entwicklung und der resultierenden unterschiedlichen Potenziale für die Landnutzung betrachtet wird.

**Zusatz:** Der Witterung angepasste Bekleidung (Regen-/ Sonnenschutz), feste Geländeschuhe und Tagesrucksack mit Verpflegung sind mitzubringen.

**Mindest- und Höchstteilnehmerzahl:** 5 / 20

**Treffpunkt:** P+R-Bereich am Bahnhof Lorsbach im Taunus (Haltepunkt S-Bahn-Linie S2)

**Rückkehr:** 18:00 Uhr, Bahnhof Lorsbach im Taunus

**Anmeldeschluss:** 15. August

**Kurzinfo:** Dr. Rainer Dambeck lehrt und forscht am Institut für Physische Geographie und ist Koordinator der Lehrerfortbildung FL Geo am Fachbereich 11 Geowissenschaften/Geographie der Goethe-Universität. Prof. Dr. Karl-Josef Sabel war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Physische Geographie, später am Hessischen Landesamt für Bodenforschung bzw. für Umwelt und Geologie.

**Samstag, 1. September, 10 Uhr**

## Römerberg, Hauptbahnhof, EZB – das Frankfurter Stadtbild als Spiegel der Stadtentwicklung

**Leitung:** Jens Schreiber

Die Stadtekursion begibt sich auf Spurensuche nach Orten im Frankfurter Stadtbild, die exemplarisch für einzelne Stadtentwicklungsphasen stehen.

**Mindest- und Höchstteilnehmerzahl:** 10 / 20 Personen

**Treffpunkt:** Justitiabrunnen auf dem Römerberg

**Rückkehr:** ca. 14:00 Uhr

**Kosten:** 7,50 € pro Person

**Kurzinfo:** Jens Schreiber arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Humangeographie und beschäftigt sich in Lehre und Forschung u. a. mit der Stadtentwicklung von Frankfurt.

**Samstag, 22. September, 9 Uhr**

## Urbane Dichte und Mobilität – Verkehrspolitik und Planungsprozesse im Frankfurter Nordend

**Leitung:** Thomas Klinger

Das Frankfurter Nordend ist ein beliebtes und lebendiges Wohn- und Ausgeviertel. Die Gestaltung des öffentlichen Raums geht daher immer wieder mit der Herausforderung einher, unterschiedli-